

Hoffnung wecken
Vertrauen stärken
Entwicklung gestalten



christuszentrum.ch
Sozialtherapeutische Institution

Zwischenbächen 26
8048 Zürich
Tel. 044 438 88 10
info@christuszentrum.ch
www.christuszentrum.ch

Christuszentrum

Betriebs- und Betreuungskonzept

Stand Mai 2019 mit Berücksichtigung Neubau Zwischenbächen Okt. 2019

Inhaltsverzeichnis

1	INSTITUTIONSGESCHICHTE	3
	1.1 ENTWICKLUNGSGESCHICHTE	3
2	TRÄGERSCHAFT UND BETRIEBSORGANISATION.....	4
	2.1 TRÄGERSCHAFT.....	4
	2.2 BETRIEBSORGANISATION	4
	2.3 ORGANIGRAMM.....	5
	2.4 ENTSCHEIDUNGSKOMPETENZEN.....	5
3	ANGEBOTE UND STANDORTE	6
	3.1 ZIELGRUPPE	6
	3.2 AUSSCHLUSSKRITERIEN	6
	3.3 WERKSTÄTTEN.....	6
	3.4 TAGESSTÄTTEN	6
	3.5 WOHNHEIME	7
	3.6 AUFNAHMEBEDINGUNGEN	7
	3.7 AUSTRITTSVERFAHREN	7
	3.8 TAXÜBERSICHT WOHNHEIME.....	8
4	BETREUUNGSKONZEPT	9
	4.1 WERKSTÄTTEN: KERNPUNKTE AGOGIKKONZEPT.....	9
	4.2 TAGESSTÄTTEN	9
	4.3 INTEGRATION: EXTERNE PLÄTZE UND BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV	9
	4.4 WOHNHEIME: BETREUUNGSKONZEPT JE ANGEBOT.....	10
	WOHNHEIM ZWISCHENBÄCHEN	10
	BETREUTES WOHNEN LOOGARTEN.....	10
	KOLLEKTIVES WOHNEN STAMPFENBRUNNEN (KOWo).....	10
	KOLLEKTIVES WOHNEN EIGENHEIM (KOWo)	10
	4.5 BEGLEITETES WOHNEN CHRISTUSZENTRUM.....	11
	4.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN, ANGEHÖRIGEN UND GESETZLICHEN VERTRETUNGEN.....	11
	4.7 HAUSORDNUNG EINSCHLIESSLICH BESTIMMUNGEN BEI VERSTÖSSEN	11
5	MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	13
	5.1 PROFESSIONALITÄT	13
	5.2 GRUNDHALTUNG DER MITARBEITENDEN	13
	5.3 ERWACHSENENSCHUTZ / SEXUELLE INTEGRITÄT	13
	5.4 AUS- UND WEITERBILDUNGEN	13
	5.5 STELLENPLAN	13
6	BESCHWERDEVERFAHREN	14
7	SICHERHEITSDISPOSITIV	15
8	MEDIZINISCHE ZUSAMMENARBEIT.....	16
	ZUSAMMENARBEIT MIT ARZT UND PSYCHIATER.....	16
	KONSILIARVEREINBARUNG MIT APOTHEKE	16
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
10	ENTWICKLUNGSABSICHTEN	17

1 Institutionsgeschichte

Das Christuszentrum wurde 1972 von Pfarrer Ernst Sieber als „Verein Christuszentrum der Zürcher Jugend“ gegründet. Sein Ziel war es, den aufkommenden Jugendproblemen und der gesellschaftlichen Not in der Stadt Zürich entgegenzuwirken. Junge Menschen mit sozialen Problemen sollten einen Zufluchtsort erhalten, wo sie mit Gottes Hilfe zu innerer und äusserer Stabilität finden konnten.

Aus dem Unterschlupf der siebziger Jahre wurde im Verlauf der letzten viereinhalb Jahrzehnte eine anerkannte Institution mit verschiedenen Wohneinheiten, Arbeitsplätzen und Ausbildungsangeboten.

Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und kognitiven Einschränkungen finden hier ein erfahrenes und professionell geschultes Team, das auffängt, begleitet und weiterhilft. Wie in den Gründungsjahren basiert der bis heute unabhängige Verein auf einer christlichen Werteethik.

1.1 Entwicklungsgeschichte

1972	Vereinsgründung durch Pfr. Sieber und Aufbau einer Wohnbaracke an der Flurstrasse 90
1984	Ersatz der Wohnbaracke nach Brand
1985	Neuanfang mit Spezialisierung im Bereich psychisch kranker Menschen; therapeutische WG Aufbau einer Siebdruckerei
1987	Aufbau des Elektrobereichs
1991	Betreutes Wohnen Loogarten 1
1996	Erweiterung der Werkstätten mit Haus- und Gartenunterhalt
1997	Betreutes Wohnen Loogarten 2
1998	Zentralisierung der Werkstätten an der Dachslernstrasse 63 / 67 und Erweiterung mit Büro und Personalkantine
1999	Aufbau einer zentralen Verwaltung und Administration
2001	Aufbau der Konditorei
2002	Umzug der Therapeutischen WG nach Zwischenbächen 26 Aufbau Begleitetes Wohnen Flurstrasse 90 und begleitetes Einzelwohnen
2003	Umzug der Abteilung Gartenunterhalt an die Flurstrasse 90
2006	Erweiterung und Verselbständigung von Küche/Cafeteria und Konditorei/Confiserie
2007	Erwerb Mehrfamilienhaus Stampfenbrunnenstrasse 18
2009	Erweiterung und Zusammenführung des Bürobereichs an der Dachslernstr. 67 (2. Stock) Eröffnung des Bereichs Berufliche Integration an der Girhaldenstr. 22
2010	Aufbau des Unterstützenden Wohnens an der Flurstrasse 90 Schliessung des Fachbereichs Konditorei
2011	Umzug der Fachbereiche Reinigung und Hauswartung an die Stampfenbrunnenstrasse 18
2012	Übernahme der Druckerei Wirth Print Eröffnung des „Bistro ufem Chilehügel“ mit der ref. Kirchgemeinde Altstetten zusammen
2013	Erwerb Einfamilienhaus Dachslernstrasse 75, Erweiterung Betreutes Wohnen Loogarten
2016	Eröffnung Kreativatelier
2017	Fachbereich Versand wird zu Werkraum
2018	Erwerb des Hauses Eigenheimstrasse 3
2019	Bezug Eigenheimstrasse 3 und Neubau Zwischenbächen 26

2 Trägerschaft und Betriebsorganisation

2.1 Trägerschaft

Gemäss Statuten ist der Träger des Vereins Christuszentrum ein gemeinnütziger Verein. Die Gemeinnützigkeit wurde am 26.03.2009 durch das Kantonale Steueramt erneut bestätigt.

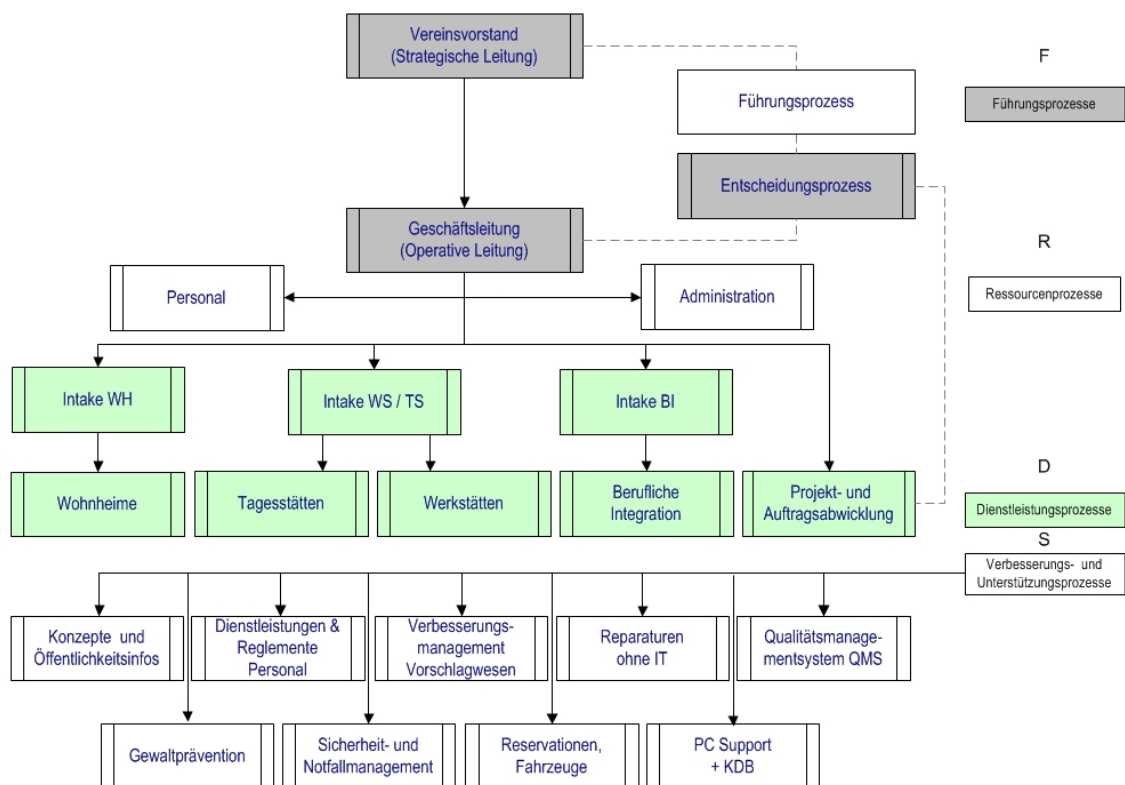
2.2 Betriebsorganisation

Im operativen Bereich wird das Christuszentrum vom Geschäftsleiter/ der Geschäftsleiterin geführt. Er/ sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und wird in seiner/ ihrer Aufgabe von einer Stellvertretung und den Bereichsleitungen der Bereiche Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten und Integration unterstützt.

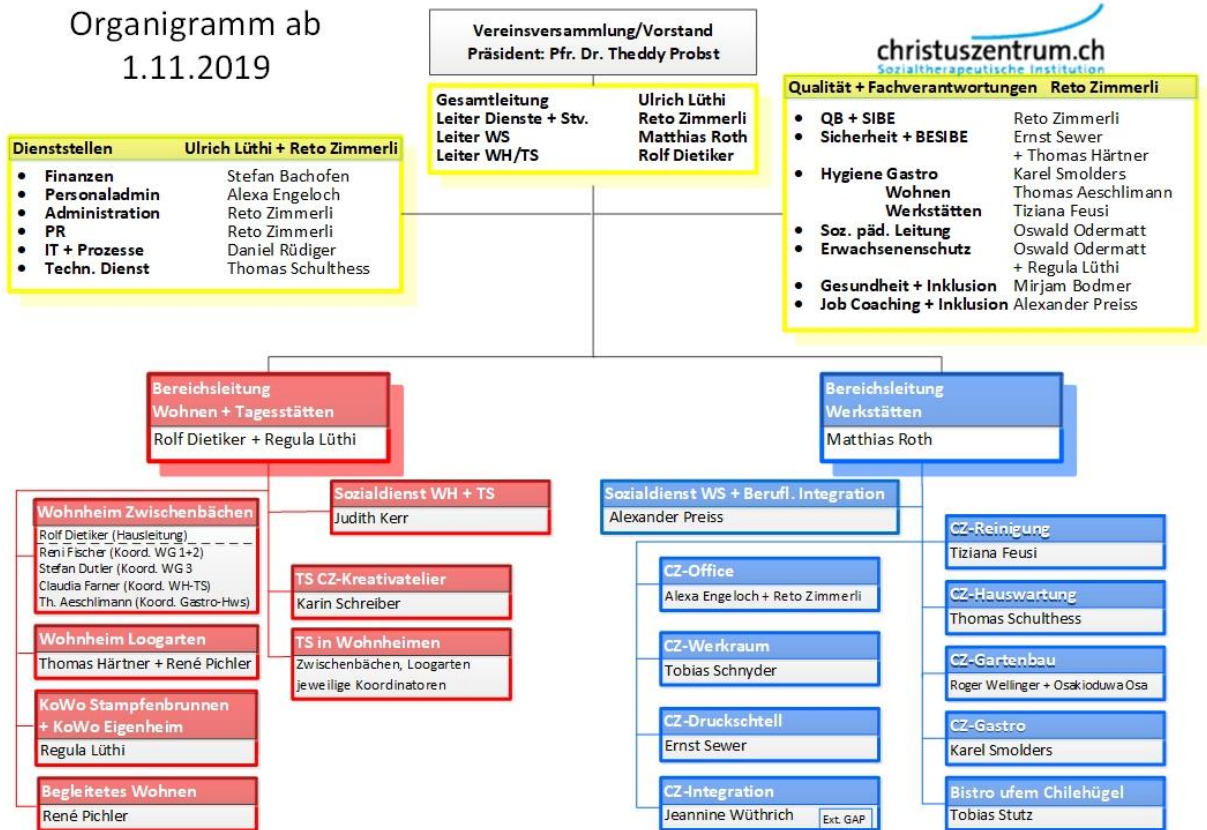
Der Geschäftsleiter/ die Geschäftsleiterin des Christuszentrums inklusive Stellvertretung und die Bereichsleitungen der oben erwähnten Bereiche, ergänzt mit einzelnen Stabsmitarbeitenden, bilden die erweiterte Geschäftsleitung.

Die Mitarbeitenden haben alle Zugang zu einem Computer, auf welchem der ganze Betrieb im html-Format dargestellt ist. Mit wenigen Mausklicks erreicht jeder Mitarbeitende die gewünschten Flussdiagramme mit den hinterlegten Arbeitsblättern. Mit diesem System erhalten die Mitarbeitenden immer Zugriff auf die neusten Dokumente. Nachfolgend ist beispielhaft die Prozessübersicht, wie sie als Startbild erscheint, eingefügt:

Prozessübersicht der Sozialtherapeutischen Institution Christuszentrum



2.3 Organigramm



2.4 Entscheidungskompetenzen

Die jeweiligen Entscheidungskompetenzen von Vorstand, Geschäftsleitung, Bereichsleitung und Gruppenleitung sowie der zentralen Buchhaltung sind im tabellarisch aufgeführt.

3 Angebote und Standorte

3.1 Zielgruppe

Der Verein Christuszentrum bietet Menschen mit einem Unterstützungsbedarf in psychischer, physischer oder kognitiver Hinsicht angepasste Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, mit dem Ziel, dass sie sich bedeutsam und zugehörig fühlen und einen würdigen Platz in der Gesellschaft finden.

3.2 Ausschlusskriterien

- Schwere Abhängigkeit von Suchtmitteln
- Schwere körperliche oder geistige Behinderung (bettlägerig und/oder pflegebedürftig)
- Akute Suizidalität
- Hohes Risiko zur Gewaltanwendung
- Familien mit Kindern

3.3 Werkstätten

In den betreuten Werkstätten mit **39 Plätzen** arbeiten ca. 80 Mitarbeitende meist in einer Teilzeitanstellung. Die Werkstätten befinden sich in Zürich-Altstetten.

CZ-Office	Allgemeine Büroarbeiten, diverse Schreibaufträge intern und extern, Buchhaltungsaufträge	10 geschützte Arbeitsplätze (Neubau Zwischenbächen)
CZ-Werkraum + CZ-Druckschstell	Verpackungs- und Versandaufträge, Kleidersortierung, Konfektionsaufträge Siebdruckaufträge auf diverse Materialien	10 geschützte Arbeitsplätze
CZ-Gastro + Bistro ufem Chilehügel	Betrieb von Küche /Cafeteria (Personal-kantine) und Bistro ufem Chilehügel	6 geschützte Arbeitsplätze
CZ-Hauswartung + CZ-Reinigung	Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten von Liegenschaften.	6 geschützte Arbeitsplätze
CZ-Gartenbau	Unterhaltsarbeiten und Gartengestaltung bei Liegenschaften, Privatpersonen und der öffentlichen Hand	5 geschützte Arbeitsplätze
Externe Integrations-Arbeitsplätze + Job Coaching	Elektronik, Detailhandel, Gastronomie, Kinderkrippe, Office	2 ausgelagerte betreute Arbeitsplätze bei externen Arbeitgebern
Lehrlingsbetreuung	In den Fachbereichen CZ-Gastro, CZ-Hauswartung/Reinigung und CZ-Gartenbau.	6 IV-Anlehrlinge / Attestlehrlinge
IV-Massnahmen	In diversen Fachbereichen	2 IM- oder BM-Teilnehmende

3.4 Tagesstätten

In den Tagesstätten verfügen wir gesamthaft über **22 Plätze** in der nachfolgend aufgeführten Infrastruktur.

Zwischenbächen	CZ-Kreativatelier, Hauswirtschaft +Küche Garten und Sport / Weiterbildung	16 Tagesstättenplätze
Loogarten	Hauswirtschaft	3 Tagesstättenplätze
Dachslernstrasse	CZ-Werkraum	3 Tagesstättenplätze

3.5 Wohnheime

In den Wohnheimen mit unterschiedlichen Betreuungsintensitäten verfügen wir gesamthaft über **49 Wohnplätze** in Zürich Altstetten. Das Begleitete Wohnen ist nicht mitgezählt.

Wohnheim Zwischenbächen Zwischenbächen 26	Betreuung 24h/ 365 Tage. Individuelles Betreuungskonzept. Regelmässige Einzelgespräche und WG-Sitzungen, Tagesstättenangebot 100% (je nach Bedarf) Krisenintervention, sozialarbeiterische Hilfestellungen und Job Coaching, Freizeitangebote und Freizeitbegleitung, Teilnahme an Ferien und Ausflügen möglich.	2 Wohngruppen mit insgesamt 13 Wohnplätzen für Männer und Frauen 1 Wohngruppe mit 8 Plätzen für Männer und Frauen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf (Alter, Behinderung)
Betreutes Wohnen Loogarten Loogartenstr. 2, 5 Plätze Dachslernstr.73, 4 Plätze Dachslernstr.75, 4 Plätze	Betreuung ca. 8 Std./Tag vor Ort, restliche Zeit Pikett. Individuelles Betreuungskonzept. Regelmässige Einzelgespräche und WG-Sitzungen, Tagesstättenangebot 20-30%, Krisenintervention, sozialarbeiterische Hilfestellungen und Job Coaching, Freizeitangebote und Freizeitbegleitung, Teilnahme an Ferien und Ausflügen möglich.	13 Wohnplätze für Männer und Frauen
KoWo Stampfenbrunnen Stampfenbrunnenstr. 18	Betreuung ca. 4 Std./Tag an 6 Tagen pro Woche vor Ort, restliche Zeit Pikett. Individuelles Betreuungskonzept. Regelmässige Einzelgespräche und WG-Sitzungen, Krisenintervention, sozialarbeiterische Hilfestellungen und Job Coaching. Teilnahme an Ferien und Ausflügen der Wohnheime möglich.	10 Wohnplätze für Männer und Frauen, plus 2 Plätze für Teilnehmende einer IV-Ausbildung
KoWo Eigenheim Eigenheimstr. 3	Betreuung ca. 2 Std./Tag Mo – Fr vor Ort, Einbindung beim Betreuten Wohnen Loogarten, restliche Zeit Pikett. Individuelles Betreuungskonzept. Regelmässige Einzelgespräche und WG-Sitzungen, Krisenintervention, sozialarbeiterische Hilfestellungen und Job Coaching. Teilnahme an Ferien und Ausflügen der Wohnheime möglich.	5 Plätze in fünf Einzimmerwohnungen für Männer und Frauen
Begleitetes Wohnen Christuszentrum Kreis 9, Zürich	Punktuelle Betreuung. Einzelgespräche, bei Bedarf Haushaltunterstützung, Krisenintervention.	2 Frauen und 3 Männer werden in ihrer selbständig gemieteten Wohnung begleitet.

3.6 Aufnahmebedingungen

Die nachfolgend beschriebenen Angebote sind grundsätzlich für IV- Rentnerinnen und Rentner mit psychischer Beeinträchtigung oder mit kognitiven Einschränkungen aufgebaut.

Die beruflichen Massnahmen laufen über einen Tarifvertrag mit der SVA. Die Integrationsmassnahmen werden im Einzelfall beantragt.

Die Klienten und Klientinnen ohne Rente werden in den Wohnheimen, Tagesstätten und Werkstätten über Sozialämter finanziert.

Wir respektieren jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit, ungeachtet von Religion, Herkunft, Geschlecht sowie seiner persönlichen Eigenschaften und Einstellungen und fördern ihn in seiner individuellen Entwicklung.

3.7 Austrittsverfahren

Das Austrittsverfahren aus Werkstätten, Tagesstätten oder Wohnheim ist im QMS (Prozessübersicht) geregelt und kann dort eingesehen werden. Es besteht kein rechtlicher Zwang zu bleiben, so dass jeder betreute Mitarbeitende und Klientin im Wohnbereich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist gemäss OR in den Werkstätten und Tagesstätten bzw. 2 Monaten in den Wohnheimen die Institution verlassen kann.

3.8 Taxübersicht Wohnheime

	IV-Bezüger [CHF/Tag]	IV-Bezüger [CHF/Mt.]	Sozial-Bezüger [CHF/Tag]*	Sozial-Bezüger [CHF/Mt.]*
Wohnheim Zwischenbächen gültig ab 1.10.2019 a)	162.00	4860	233.50	7005
Betreutes Wohnen Loogarten gültig ab 1.7.2019 a)	119.90	3597	162.40	4872
Kollektives Wohnen Stampfenbrunnen gültig ab 1.7.2019 b)	107.60	3228	132.00	3960
Kollektives Wohnen Eigenheim gültig ab 1.6.2019	155.00	4650	155.00	4650

* Bei den Sozialbezügern versteht sich die Taxe exkl. Tagesstätten.

- a) Die Bewohnenden erhalten die Mahlzeiten vor Ort in den Häusern oder in der Kantine an der Dachslernstrasse 67 bzw. Zwischenbächen 26 (ab 01.11.2019).
- b) Im Zusammenhang mit Eigenverantwortung in der Haushaltsführung erhalten die Bewohnenden einen Geldbetrag von **CHF 680 pro Monat** zur Verfügung (ab 01.07.2019).

4 Betreuungskonzept

4.1 Werkstätten: Kernpunkte Agogikkonzept

1. In den Werkstätten des Christuszentrums werden Arbeiten in den Fachbereichen CZ-Gartenbau, CZ-Hauswartung, CZ-Reinigung, CZ-Gastro, CZ-Office, CZ-Werkraum und CZ-Druckschell auf Auftragsbasis erledigt. Einen kleineren Umfang nehmen die Herstellung und der Verkauf von Eigenprodukten ein. Die Cafeteria dient als interne Kantine, jedoch auch als Pausenort für andere Firmen im Geschäftshaus an der Dachslernstr. 67. Das Bistro ufem Chiehügel wird an der Pfarrhausstr. 21 in den Räumen der ev.-ref. Kirchgemeinde Altstetten öffentlich geführt.
2. Die Anstellung in den geschützten Werkstätten mit entlohnter Arbeit wird mit einem individuellen Anstellungsvertrag geregelt. Sie erfolgt grundsätzlich gemäss den Bestimmungen des Arbeitsvertragsrechts des Obligationenrechtes (OR).
3. Die Rahmenarbeitszeiten sind von 8.30-12.00 und 13.00-16.30 Uhr, werden jedoch von den einzelnen Fachbereichen individuell festgelegt. Zur Arbeitszeit gehören: Interne Weiterbildung, Sport und Gruppengespräch sowie persönliche Qualifikationsgespräche. Es gilt ein Mindestarbeitspensum von 50 % (inkl. Teilnahme am Sport, falls nicht am Mittwochnachmittag gearbeitet wird). Ausnahmen müssen abgesprochen und vertraglich geregelt werden.
4. Der Lohn richtet sich nach den aktuellen IV-Richtlinien.
5. Unser Qualifikationskonzept belohnt Regelmässigkeit, Ausdauer, Arbeitsleistung, Qualitäts-Fortschritte und Verweildauer in unseren Werkstätten.
6. Die Werkstätten (Cafeteria) bieten ein Mittagessen zum subventionierten Preis von Fr. 8.-- an. Bei externen Arbeitseinsätzen wird dem Arbeitnehmer bis max. Fr. 14.- pro Essen (gegen Quittung) vergütet.

4.2 Tagesstätten

1. In allen Tagesstättenangeboten besteht kein Leistungsdruck.
2. Ein grosser Teil der Beschäftigung findet in den Wohnhäusern statt. Die Beschäftigungsfelder beinhalten hauptsächlich Hauswirtschaft, Küche und Garten.
3. Das **CZ-Kreativatelier** befindet sich im Neubau Zwischenbächen und bietet Raum für kreatives Schaffen, Entwicklung der Persönlichkeit, Aufbau von Tagesstruktur und dem Erlernen und Festigen von sozialen Kompetenzen.
4. Die Mitarbeitenden der Wohnhäuser bieten ergänzend diverse Beschäftigungsangebote an, die sich auch nach den Interessen der Klientinnen und Klienten richten, z.B. kulturelle Angebote wie Museumsbesuche; Sport und Bewegung; Gesprächsrunden.
5. Ergänzend dazu gibt es in einzelnen Fachbereichen der CZ-Werkstätten einige Tagesstätten-Plätze.
6. Allfällig hergestellte Produkte werden in unserem Bistro ufem Chiehügel, am CZ-Fest oder vor Weihnachten an Basaren in der Region und beim Christbaumverkauf zum Kauf angeboten.
7. Die Rahmenbeschäftigungszeiten der Tagesstätten sind wie folgt festgesetzt: 9 – 12 Uhr / 13 – 16 Uhr
8. Die Teilnahme wird mit den Klientinnen und Klienten individuell und ressourcenorientiert verhandelt und ist verbindlich. Es gilt eine Mindestteilnahme von 2 Halbtagen (20%). Es wird ein Tagesstättenvertrag abgeschlossen.
9. Es wird eine Motivationspauschale ausgerichtet, welche nicht sozialleistungspflichtig ist.
10. CZ-Gastro bietet ein Mittagessen zum subventionierten Preis von Fr. 8.-- an.

4.3 Integration: Externe Plätze und Berufliche Massnahmen der IV

Unsere externen Arbeitsplätze befinden sich an den entsprechenden Firmenstandorten im Umkreis von etwa 10 km von Zürich Altstetten entfernt.

Wir suchen individuell nach Anschlusslösungen, wenn sich im geschützten Arbeitsbereich abzeichnet, dass sich eine betreute Person für die schrittweise Integration in die Nähe des ersten Arbeitsmarktes eignet.

Das Anstellungsverhältnis bleibt bei uns bestehen, es wird jedoch zusätzlich eine Vereinbarung mit der externen Firma oder Institution getroffen. Es wird nach den Prinzipien des "Supported Employment" gearbeitet.

Die IV unterstützt unsere Bestrebungen, auch IV-Rentner /-innen wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Sie unterstützt vor allem Festanstellungen im ersten Arbeitsmarkt mit Arbeitsversuch und

Einarbeitungszuschüssen. Zudem verfügt sie im Eignungsfall Integrationsmassnahmen wie Belastbarkeits- und Aufbautraining sowie Berufliche Massnahmen wie Abklärungen, Arbeitstrainings, PrA INSOS und Attestlehren. Im Falle von Beruflichen Massnahmen können wir begleitetes Wohnen anbieten.

4.4 Wohnheime: Betreuungskonzept je Angebot

Wohnheim Zwischenbächen

Unser Betreuungskonzept ist individuell aufgebaut, damit Teilnehmende in den Wohnheimen ressourcenorientiert Fähigkeiten ergänzen und ausbauen lernen, um später in einer Wohnform mit adäquater, möglichst geringer Betreuung, leben zu können.

Nach einem Klinikaufenthalt oder persönlichen Lebenskrisen wird im Bezugspersonenprinzip darauf hingearbeitet, dass die Klienten nach Möglichkeit nach dem Austritt in eine Wohnform mit geringer Betreuung wechseln können. Wenn der Betreuungsbedarf dem angebotenen Rahmen entspricht, dann können die Bewohnerinnen und Bewohner langfristig ein Zuhause aufbauen (intern können Klienten ins Aussenwohnhaus Stampfenbrunnen und in das Betreute Wohnen Loogarten übertreten.)

Die Pensionäre und Pensionärinnen können bei uns bleiben bis zum Lebensende, wenn sie nicht bettlägerig und mittel bis schwer pflegebedürftig sind.

Eintritts-, Förder- und Austrittsprozesse sind im QMS integriert und werden hier nicht explizit erwähnt. Es werden bei Bedarf auch Krisenintervention und Nachbetreuung angeboten.

Bei der Wohngruppe für Menschen mit höherem Betreuungsbedarf wird sich der Betreuungsanteil von der psychosozialen vermehrt hin zu gerontologischer Betreuung verschieben. Die Tagesstruktur wird dort ein freiwilliges Angebot sein und auch die Essenszeiten werden flexibel gehandhabt werden.

Betreutes Wohnen Loogarten

Die Betreuungspräsenz erfolgt nachmittags, abends und an den Wochenenden. Sie bietet Unterstützung bei der Freizeitgestaltung, regelmässige Standortgespräche mit einer Bezugsperson des Betreuerteams zu den Zielsetzungen und ein regelmässiges Standortgespräch mit externen Bezugs- und Fachpersonen. Ein regelmässiges Gruppengespräch sowie Gespräche zu Alltagsfragen je nach Bedarf runden das Angebot ab.

Kollektives Wohnen Stampfenbrunnen (KoWo)

Diese Wohnform soll eine weiterführende Möglichkeit nach einer intensiveren Betreuungsphase oder einer Krise sein. Das Zusammenleben zu zweit (oder allein im Studio) ermöglicht die Vertiefung und Erweiterung persönlicher Sozialkompetenzen. Es ist ein Wohnangebot für Menschen, die im Moment nicht selbständig wohnen wollen oder können und eine Begleitung suchen. Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine mind. 50% Arbeitstätigkeit in einer beliebigen Form. Es kann auch ein hilfreiches Angebot für Menschen sein, die IV-unterstützt in einer Lehre/Attestlehre oder in einem Studium stehen.

Ein Team ist während der Arbeitswoche vor Ort anwesend und unterstützt die Einzelnen in ihren individuellen Anliegen. Es finden Hausabende statt.

Kollektives Wohnen Eigenheim (KoWo)

Diese Wohnform soll eine weiterführende Möglichkeit nach einer intensiveren Betreuungsphase sein. Das eigenständige Wohnen ermöglicht die Vertiefung und Erweiterung persönlicher Sozialkompetenzen. Es ist ein Wohnangebot für Menschen, die selbständig wohnen können, jedoch alleine in einer Wohnung leben wollen, und dazu eine Begleitung suchen. Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine mind. 50% Arbeitstätigkeit in einer beliebigen Form. Es kann auch ein hilfreiches Angebot für Menschen sein, die in einer Lehre/Attestlehre oder in einem Studium stehen.

Ein Team ist während der Arbeitswoche vor Ort oder im angrenzenden Betreuten Wohnen Loogarten bzw. im KoWo Stampfenbrunnen anwesend und unterstützt die Einzelnen in ihren individuellen Anliegen. Es finden WG-Sitzungen statt.

4.5 Begleitetes Wohnen Christuszentrum

Die Begleitung wird von den Betreuenden des Wohnbereichs wahrgenommen. Gemeinsam wird eine Begleitungsvereinbarung mit ausformulierten Bedürfnissen und Zielen unterzeichnet. Mögliche Gesprächsthemen sind Beziehung/Umgang mit Konflikten, Verbindlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Ratschläge zur Haushaltsführung, Lebenslagen. Zudem werden einige gemeinsame Anlässe des Christuszentrums im Jahresverlauf angeboten.

4.6 Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen

Das Gespräch und die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärzten, IV und gesetzlichen Vertretungen ist eine wichtige Aufgabe. Selbstverständlich findet ein Gespräch mit Eltern und/oder Angehörigen nur mit Zustimmung der Bewohnerin oder des Bewohners statt, wenn diese nicht als gesetzliche Vertretung eingesetzt sind. Über Kontakte mit Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen erhalten die Mitarbeitenden wichtige ergänzende Impulse und Hinweise für die tägliche Betreuung.

Taxordnungen, Hausordnungen und Angehörigeninformationen zu den jeweiligen Wohnheimen finden sich in der *Prozessübersicht* [→ Intake /Eintritt]. Der Intake für alle Wohnbereiche, wie er im QMS (Prozessübersicht) geregelt ist, ist in der nächsten *Abbildung* ersichtlich.

4.7 Hausordnung einschliesslich Bestimmungen bei Verstössen

Für jeden Wohnbereich existiert eine Hausordnung, die mit den Bewohnenden zusammen besprochen und periodisch überarbeitet wird.

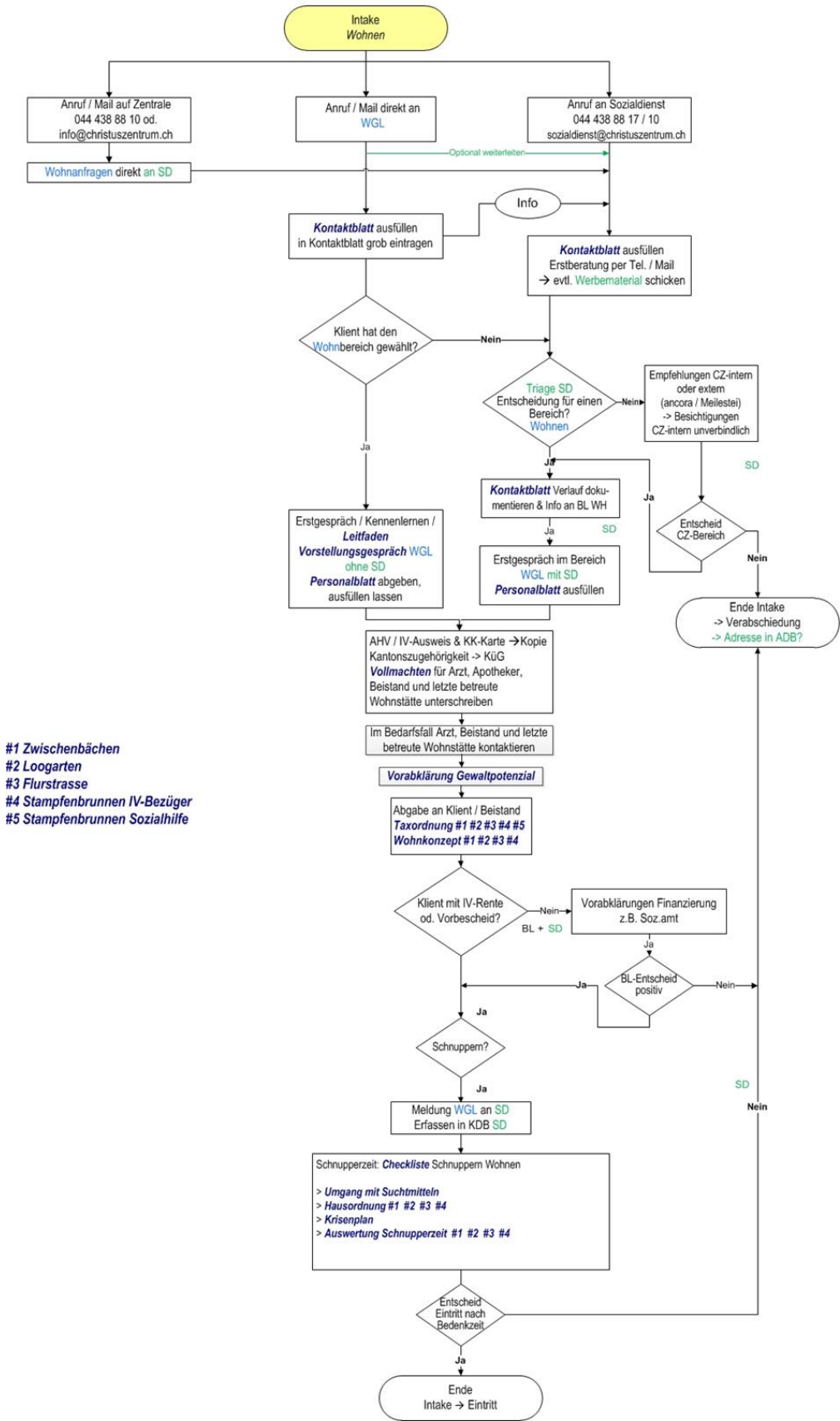
Allen Bereichen übergeordnet gilt ein striktes Verbot illegaler Drogen. Das Rauchen ist in allen Räumen der Institution verboten.

Gewalt und Übergriffe jeglicher Art werden nicht toleriert.

Nichteinhalten der Hausordnung wird benannt und hat Konsequenzen.

Es existiert ein Konzept für sexuelle Integrität, ein Gewaltpräventionskonzept und eine interne Anlaufstelle für Meldung von Übergriffen und (sexualisierter) Gewalt.

Christuszentrum	Gesamtwerk	Inkraftgesetzt	Version 6 Mai 2017	Zurück zu Wohnen
-----------------	------------	----------------	--------------------	------------------



- #1 Zwischenbächen
- #2 Loogarten
- #3 Flurstrasse
- #4 Stampfenbrunnen IV-Bezüger
- #5 Stampfenbrunnen Sozialhilfe

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5.1 Professionalität

Die dauerhafte professionelle Begleitung und Betreuung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung bedingt ein hohes Mass an menschlicher und fachlicher Kompetenz.

In den Werkstätten arbeiten hauptsächlich Mitarbeitende mit einer Berufsausbildung, ergänzt durch eine agogische oder sozialpädagogische Ausbildung. Rund 60% der Mitarbeitenden haben eine anerkannte Ausbildung oder absolvieren eine solche.

In den Wohnheimen haben die Mitarbeitenden ihre Ausbildung (hauptsächlich Sekundarstufe II) durch Aus- und Weiterbildungen in Sozialpädagogik und Beratung ergänzt.

5.2 Grundhaltung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden des CZ orientieren ihr Handeln und Begleiten am christlichen Menschenbild, das heisst, dass jeder Mensch von Gott geschaffen, gewollt und geliebt ist und sein Leben selbst verantwortet.

Christlich orientiertes, verantwortliches Handeln ist ihnen wichtig und soll den Umgang untereinander und mit den betreuten Menschen bestimmen. Die Mitarbeitenden verpflichten sich, die Rechte der BewohnerInnen und betreuten Mitarbeitenden jederzeit zu wahren. Alle Mitarbeitenden helfen den BewohnerInnen und betreuten Mitarbeitenden ressourcenorientiert, einen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

Als Bezugsperson übernehmen die Mitarbeitenden vertiefte Verantwortung für die ihnen zugeteilten KlientInnen und sind Ansprechpartner in allen Lebensbelangen. Dazu gehört auch die Pflege eines guten Kontaktes zu Angehörigen, Ärzten, gesetzlichen Vertretungen und Arbeitgebern.

5.3 Erwachsenenschutz / sexuelle Integrität

Die Mitarbeitenden stellen untereinander und zu den Klienten eine Vertrauen erweckende Nähe sowie die professionelle Distanz her.

Das integrierte Konzept ist ein integrativer Bestandteil zum Arbeitsvertrag und regelt den Sachverhalt im Erwachsenenschutzbereich.

5.4 Aus- und Weiterbildungen

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung erfordert vom Fachpersonal eine ständige Lern- und Reflektionsbereitschaft.

Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit zu Weiterbildung. Für die Gesamteinstitution erworbenes Wissen wird einmal jährlich in einem internen Weiterbildungsmodul allen Mitarbeitenden vorgestellt.

Ergänzend zu den Weiterbildungen steht den Teams Teamsupervision und externe Fallsupervision zur Verfügung.

5.5 Stellenplan

Bereich	Ca. Stellenprozent [in %]
Geschäftsleitung	190
Administration	250
Wohnheime	1500
Werkstätten	1460
Tagesstätten	400
Begleitetes Wohnen und Berufliche Integration	100
Total	3900

6 Beschwerdeverfahren

Das folgende Beschwerdeverfahren ist Teil des Wohn-, resp. Anstellungsvertrages und regelt das Vorgehen bei Uneinigkeiten zwischen dem Christuszentrum und einer Bewohnerin/einem Bewohner resp. einer betreuten Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter:

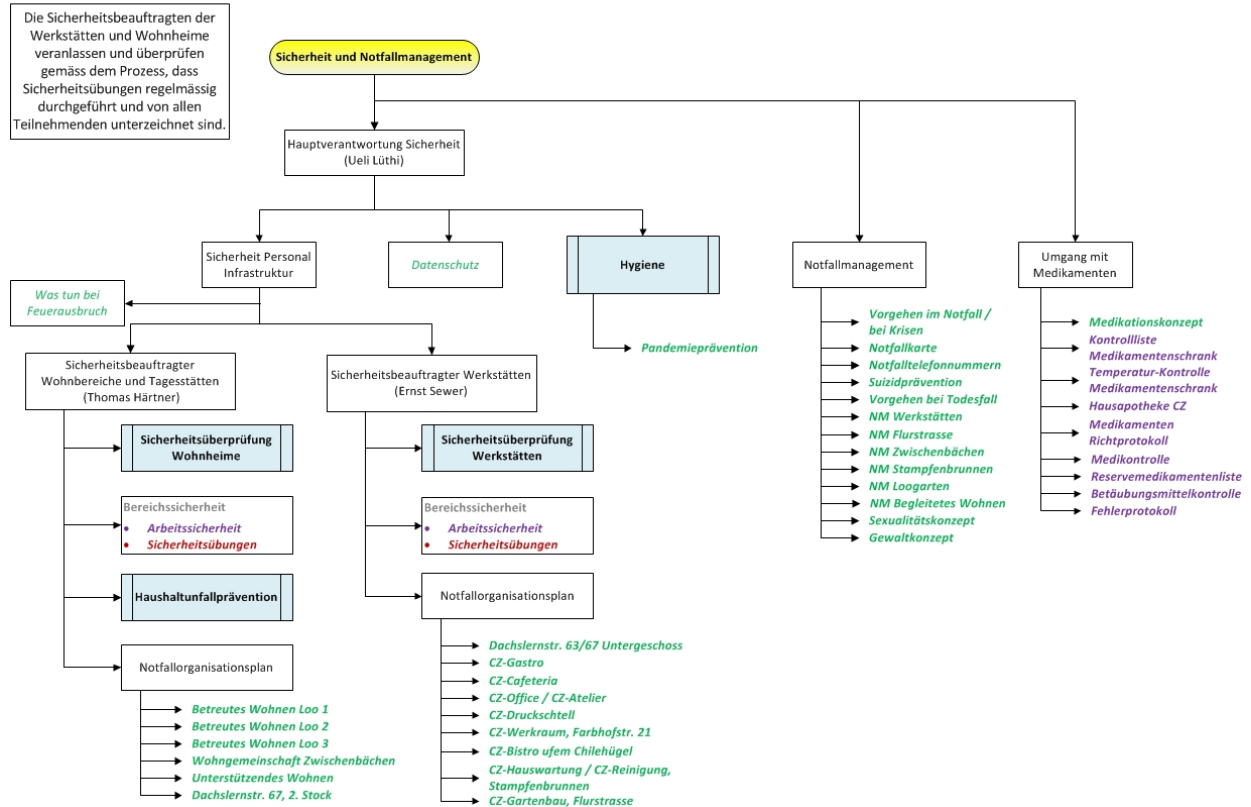
Beanstandungen an organisatorischen Mängeln oder an Mitarbeitenden sollen zuerst persönlich angebracht werden. Führt dies zu keiner Lösung, kann der Klient/die Klientin ein Gespräch beim Geschäftsführer /der Geschäftsführerin verlangen. Ist hier auch keine Klärung möglich, kann er/sie beim Vereinsvorstand anklopfen: Felix Schmid, Tel. Geschäft 044 431 12 07. Die nächste unabhängige Beschwerdeinstanz ist der ACC, Herrn Martin Schelker, Erlenstr. 102, 6020 Emmenbrücke/LU, Tel. 041 280 88 30 E-Mail: martin.schelker@novizonte.ch.

Als letzte Beschwerde-Instanz gilt der Bezirksrat als Aufsichtsbehörde für die kantonalen Heime, c/o Selnaustr. 31, 8023 Zürich, Tel. 044 291 10 20.

7 Sicherheitsdispositiv

Die verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Personen und Sachwerten werden eingehalten. Die Sicherheits- und Notfallübungen sind in unserem QMS definiert und werden regelmässig durchgeführt. Die Verantwortung tragen je der Sicherheitsbeauftragte der Wohnheime und der Werkstätten. Die nachfolgende Darstellung des Prozesses Sicherheit zeigt, wie die Verantwortlichkeit aufgebaut und welche Arbeitsinstrumente hinterlegt sind.

Prozess: Sicherheit



8 Medizinische Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Arzt und Psychiater

Grundsätzlich besteht für alle Bewohner und Bewohnerinnen freie Arztwahl. Auf Wunsch übernimmt der Hausarzt auch die hausärztliche Betreuung.

Aktueller **Heimarzt** ist:

Praxisgemeinschaft Altstetten
Dr. R. Christen
Eugen Huber-Strasse 16
8048 Zürich

Die **heimpsychiatrische Versorgung** ist durch drei Standbeine gewährleistet.

Ärztliche Unterstützung für die Pensionäre
Gerontopsychiatrischer Interprofessioneller Liaisondienst AGIL
Minervastrasse 145, Postfach 1668
8032 Zürich
Telefon direkt 044 384 27 80
Telefon Zentrale 044 389 14 41

Für Teamsupervisionen (auch bei Burnout-Gefährdungen) und punktuelle Begleitungen von Klienten mit Angst- / Schlafstörungen und neuropsychologischen Problemstellungen und Teilleistungsstörungen (inkl. ADHS):

Dr. med. Annkathrin Pöpel
Fachärztin Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie FMH / Somnologin SSSSC
Sanatorium Kilchberg AG
Selnaustr. 6
8001 Zürich 044 716 38 38

Für sozialpsychiatrische Anliegen und Interventionen / Begleitung von Wohnteams vor Ort:

Konsiliar- und Liaisondienst der PUK Zürich (Mobiler Dienst Wohnversorgung MDW)
Dr. med. Jakob Siemerker, Oberarzt
Lenggstrasse 31
8032 Zürich 079 871 46 31 jakob.siemerker@puk.zh.ch

Es findet ein regelmässiger Austausch mit den Sozialdiensten folgender psychiatrischer Kliniken statt: Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Psychiatriezentrum Rheinau, Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, Sanatorium Kilchberg, Klinik Schlössli Oetwil a. See

Verfügt das Christuszentrum über freie Plätze in Wohnheimen und Werkstätten, wird dies den Sozialdiensten der Kliniken mitgeteilt und auf den Internetplattformen sowie auf unserer eigenen Homepage veröffentlicht.

Konsiliarvereinbarung mit Apotheke

Unsere Institutionsapotheke ist die Apotheke Schafroth AG, Badenerstrasse 672, 8048 Zürich. Die Zusammenarbeit und die Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit Medikamenten ist mit einer Konsiliarvereinbarung geregelt.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsleitung engagiert sich in interinstitutionellen Gremien und ist vernetzt in nationalen Verbänden, kantonalen Institutionsnetzwerken und dem kommunalen Gewerbeverein.

Der Verein Christuszentrum ist regelmässig am Bazar der evang.-ref. Kirchgemeinde Altstetten vertreten. An grösseren Anlässen im Kreis 9 schliessen wir uns mit den Wohnstätten Zwyssig zusammen.

Am jährlich stattfindenden Vereinsfest sind unsere Zuweiser, Bezugspersonen der Klienten, Freunde, Bekannte und Nachbarn eingeladen. Bei Eröffnung von neuen Arbeitszweigen oder Wohnformen wird dies in der Lokalzeitung bekannt gegeben. Daraufhin geschriebene Artikel sind auf unserer Homepage (www.christuszentrum.ch) publiziert. Seit Juni 2015 haben wir einen Imagefilm über unsere Institution aufgeschaltet. Er kann ebenfalls über unsere Homepage gesehen werden.

10 Entwicklungsabsichten

Mit dem Neubau Zwischenbächen und der Eigenheimstrasse wurden im Jahr 2019 die Wohnbereiche zentralisiert, um Kosten einzusparen.

Die Liegenschaften des Betreuten Wohnens Loogarten sind nun bereits mehr als 25 Jahre nach einer Gesamtanierung in Betrieb. Bei diesen Liegenschaften werden wir Überlegungen anstellen, wie eine weiterführende langfristige Nutzung aussehen soll.